

Asynchron auf dem Forum der Berlinale

Die 'Asynchron Filmoffensive' hat seit ihrer Gründung 1990 in Berlin einige Filmprogramme und -veranstaltungen geplant und durchgeführt, so zum Beispiel das 'Erste Berliner StudentInnen Film Festival', '11.000 Meter Musik', eine Musikfilmwoche, und ein Programm zur Bundesfilmpreisverleihung. Dieses Jahr sind wir zum ersten Mal im Internationalen Forum des Jungen Films mit zwei Programmen vertreten: *Alpträume* und *Traumtänze*.

Alpträume wird am 14.02.92 um 22.15 Uhr in der Akademie der Künste (West) gezeigt, *Traumtänze* am 23.02.92 um 17.00 Uhr im Kino Babylon (Mitte).

Die 'Asynchron Filmoffensive' ist ab März 1992 ein eingetragener Verein, dessen Mitglieder sich zum größten Teil aus ehemaligen Studenten der Film- und Theaterwissenschaften der FU Berlin zusammensetzen. Sie sind eine neue Generation von kritischen Schauspielern und Filmemachern, die in der Bundesrepublik mehrfach mit eigenen Produktionen aufgetreten sind. Die 'Asynchron Filmoffensive' versteht sich als ein Forum des jungen Films. Sie setzt sich für Filme ein, die nicht in der Tradition des gängigen Einheitsbreis kommerzieller Großproduktionen stehen, sondern ein unverbrauchtes, innovatives Kino bedeuten.

Mit unseren Programmen zu den Internationalen Filmfestspielen 1992 haben wir uns eines besonders heiklen Themas angenommen: Deutsche Kurzfilme. Kurzfilme sind im allgemeinen verpönt, sie gelten gemeinhin als nicht salonfähig. Und dann noch deutsche Kurzfilme! Bei dem Wort 'deutscher Film' braucht man auf den internationalen Märkten normalerweise gar nicht weiter zu diskutieren. Da sei sowieso alles verloren. Während man hierzulande allenthalben noch einer konservativen, nicht experimentierfreudigen Lobby auf der Suche nach Geld hinterherläuft, werden anderswo schon gute Filme gemacht, die sich auch von den Erkenntnissen neuer Filmtheorien leiten lassen. Damit hat die internationale Konkurrenz recht. Deshalb nehmen wir uns auf dieser Berlinale der deutschen Kurzfilme an und möchten zeigen, daß es wider Erwarten doch noch Lichtblicke am deutschen Filmhimmel gibt.

Tom Serret

A.I.B.R.G.M. Part II

Idee & Regie Matthias Dinter
Uraufführung Ludwigsburg 1991
Format 16 mm, Farbe
Länge 3 Min.

Dieser incredible Trailer beschreibt eine Strandidylle, die durch ein Grauen aus dem Meer zerstört wird.

AMNESIA

Regie & Buch Zvonco Grill
Kamera Martin Meyer
Musik Marc Teloy
Uraufführung dffb 1991
Format 16 mm, Farbe
Länge 27 Min.

Ein Ereignis zwischen den Fronten. Kostur, ein ehemaliger Zöllner in einer verfallenen Grenzstation in der Wüste, gerät während einer völlig unerwarteten 'Zollkontrolle' eines Schwertransporters in eine prekäre Situation.

LIFE PAK

Idee & Regie Andreas Tröger
Uraufführung HFF München 1991
Format 16 mm, s/w
Länge 13 Min.

Dt. Kurzfilmpreis und 3rd Best Independent Film (Canada)
Ohne Rücksicht auf Schmerzgrenzen beim Zuschauer dokumentiert A. Tröger vier Nachteinsätze einer Rettungswagenbesatzung in München.

VARIETE

Regie Thomas Frick
Kamera Gero Steffen
Produktion Thomas Zickler
Uraufführung HFF Potsdam Babelsberg 1991
Format 35 mm, Farbe
Länge 28 Min.

Mystik, Magie und Massenpsychologie. Ein Zauberer und seine Künste mit dem Publikum umzugehen.

Die unverbrauchte, filmische Ausdrucksweise der jungen Filmemacher ist hier besonders beeindruckend.

HEADROME

Animation & Kamera Gabriela Gruber
Musik Glen Velez
Uraufführung Berlin 1991
Format 16 mm, Farbe
Länge 6 Min., Magnetton

HEADROME, ein Panoptikum aus Lebensstümpfen. Ein kleiner Haufen manisch Bewegter, die im Leeren taumeln. Der Rest passiert in ihren Köpfen. Amputierte Körper, verstümmelte Sinne, ... - eine nette Runde.

DOWN IN LIMBO

Idee & Regie Martin Kowalczyk
Kamera Robert Vakily
Ton Norbert Weidl
Uraufführung HFF München 1991
Format 16 mm, s/w
Länge 8 Min.

In einem düsteren Fabrikgelände verletzt sich Vincent Kowalski während der Arbeit seine Hand. Schnell wird ihm klar, wie folgenschwer dieser Unfall war. Sein Niedergang hat begonnen.

IDOLE MIO

Animation Barbara Marheineke
Uraufführung Stuttgart 1991
Format 16 mm, Farbe
Länge 6 Min., Magnetton

Die Irrsinnigkeit des Schönheitsideals und die Werbung mit ihrer Manipulation am Beispiel der Schlankheitsdiät. "Sind Sie schön? Wiegen Sie auch keine zwei Tonnen? Nehmen Sie Körnerdiät oder wie wäre es mit Tabletten. Nebenwirkungen gibt es ja fast nie!"

ROSENBLUTEN

Ein Film von Birgit Essling
Uraufführung Köln 1991
Format 16 mm, s/w
Länge 2'50"

Ein erotischer Filmclip. Nackte Körper, Trauer, Einsamkeit und Rosen. Ein filmisches Gedicht.

MINOTAURUS

Buch, Regie J.E. Tukiendorf, Cosima Dannoritzer
Kamera Jörg Förster
Musik Robert Lippok
Uraufführung Internationales Forum des Jungen Films
Format 16 mm, Farbe
Länge 26 Min.

Griechischer Underground in labyrinthischen Gefilden. Das Minotaurus-Prinzip will tief in die subjektive Welt der Hauptperson eindringen. Im Labyrinth erkennt der Held, daß seine wirkliche Aufgabe darin besteht, seine eigenen persönlichen Monster (innere Alpträume und psychologische Verwirrungen) aus der Welt zu schaffen.

LORENZA

Ein Film von Michael Stahlberg
Uraufführung München 1991
Format 35 mm, Farbe
Länge 20 Min.

Eine Dokumentation über einen Künstler ohne Arme. Sein Lebensalltag.

SANFTE HÜGEL

Buch, Regie Tom Neubauer
Kamera Michael Hammon
Musik Matthias Kratzenstein
Harald M. Bernhard
Uraufführung dffb 1991
Format 35 mm, s/w
Länge 30 Min.

Ein Unfall, und eine lange Reise beginnt.

"Es ist seltsam, man hat mir die Augen geschlossen, aber ich sehe. Ich sehe, wie ich gehe. Ich gehe auf einer langen, geraden Straße und ich weiß: alles liegt vor mir."